

DEUTSCHE STACHELDRAHT-



Nº 35

POST

14. Nov. 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Die D.S.P. ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend. Beiträge in Wort und Bild erbeten. Uebelnehmen scherzhafter Andeutungen verboten.

RUSSLAND.

Unsere Angriffe auf STALINGRAD und im Kaukasus gehen erfolgreich und unaufhaltsam weiter. In STALINGRAD haben unsere Panzerwagen russische Linien durchstossen, sollen aber nach BBC-Meldung unter grossen Verlusten erst 150 - - dann waren es 200 yards vorgegangen sein!! Unser Führer erklärte die strategischen Ziele in STALINGRAD für erreicht und den Wolga-Verkehr für gestoppt!

LIBYEN.

Unser Afrika-Korps zieht sich weiter zurück. Englische Truppen sollen BARDIA und TOBRUK besetzt haben.

FRANZÖSISCH NORD-AFRIKA.

Amerikanische und englische Truppen fielen in Nordafrika ein. Nach kurzem französischem Widerstand ist Waffenstillstand eingetreten. Grosser Verrat französischer Generäle scheint dabei eine Rolle zu spielen.

TUNIS.

Als Gegenmassnahme angesichts der letzten Entwicklungen in Nord-Afrika haben deutsche Fliegertruppen und einige Stosstruppen unter Feldmarschall von Witzleben BIZERTA und TUNIS besetzt, beides wichtige Küstenplätze im Mittelmeer. Die kürzeste Entfernung zwischen Tunis und Sizilien beträgt 90 Meilen.

FRANKREICH.

Unser Führer hat angeordnet, dass deutsche und italienische Truppen das bisher unbesetzte Frankreich besetzen, was in erstaunlich schneller und kurzer Zeit geschah. In TOULON soll noch eine ganz ansehnliche französische (Vichy-) Flotte sein. Alle Amerika-

ner und Engländer in den früher unbesetzten Frankreich wurden interniert.

KORSIKA.

Italienische Streitkräfte haben die französische Insel Korsika besetzt.

GEWÄSSER IM AFRIKA.

Das Radio meldet rege Uboot-Tätigkeit der Achse an den afrikanischen Küsten.

NEUGUINEA u. SALOMON-INSELN.

Nichts wesentlich Neues zu berichten.

CHINA.

Die Japaner sollen eine Offensive bei CANTON eröffnet haben.

DAS NEUESTE.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Es hiess neulich, dass deutsche und italienische Truppen den Militärdistrikt von TOULON nicht besetzt haben, jedoch in Reichweite der Stadt seien; denn Deutschland habe von der VICHY-Regierung die Versicherung erhalten, dass ihre Flotte und Truppen gegen die Alliierten kämpfen würden.

Die letzte Meldung heute Morgen sagt jedoch, dass ganz TOULON jetzt auch besetzt sei.

HITLERS ERKLÄRUNG.

Hitler sagte in seiner Mitteilung an die Vichy-Regierung, er habe Befehl zur Besetzung der bisher unbesetzten Zone gegeben, um sie gegen Angriffe der Engländer und Amerikaner zu schützen; ebenso Korsika. Die deutsche Regierung wünsche mit der französischen Armee zusammen zu arbeiten und die französischen Besitzungen, besonders in Afrika, Frankreich zu erhalten!

Deutsches Landschaftsbild.

Hütte 2: Westfälischer Erbhof.

Hütte 3: Herbst am heiligen Hain bei
Wahrenholz (Hannover)

Hütte 8: Lirsche im Harz.

3.) (Fortsetzung) HAEMORRHOIDEN (Piles).

Bei Haemorrhoiden muss man natürlich die Stuhlpassage erleichtern, damit nicht eine erneute Reizung durch harten Stuhl eintritt. Also auch in diesem Fall ist Paraffinöl zum Zwecke der Stuhlerweichung angebracht. Ansonsten gelten dieselben Verhaltens- und Behandlungsweisen wie bei Stuhlträgheit. Dazu treten hinzu: Möglichst Alkohol vermeiden, weil dieser Blutüberfüllung und dadurch neuen Reiz verursacht. ZBpfchen, die besonders Suprarenin (-Adrenalin) enthalten, das ein Zusammenziehen der erweiterten Mastdarvenen erzielt. Dieselben sind leider hier nicht zu bekommen. In Deutschland ist in allen wirksamen ZBpfchen Adrenalin enthalten. Die Schwarze Salbe, die der Pharmazeut abgibt, enthält Silbernitrat, das ätzend wirken soll und häufig seine Wirkung verfehlt. Am besten ist eine englische Salbe — "U.R.A." (hergestellt von Oppenheimer Son & Co., London), die man sich eventuell von der Stadt kommen lassen kann. Diese "U.R.A."-Salbe enthält Anästhesin (ein Derivat des Cocains, das oberflächlich wirkt) und Supranin. Mit innerlichen Mitteln, Pillen etc., gegen Haemorrhoiden vorzugehen, ist natürlich sinnlos, weil es ja ein Kusseres Leiden ist. Trotzdem nehmen einige Internierte Patentsmedizinen, die Atropin und Belladonna enthalten. Atropin und Belladonna können gegen Haemorrhoiden nichts ausrichten, sondern nur manchmal gegen deren Ursprungsleiden, die Stuhlträgheit. Die Stuhlträgheit kann nämlich auch nicht nur durch Darmlähmung, sondern auch durch lokale Darmkrämpfe ausgelöst werden, und diese werden durch das Atropin und Belladonna ausgelöst. Bei der bei Internierten vorhandenen Stuhlträgheit ist dieselbe aber eher durch chronisch gewordene Darmlähmung als durch Darmkrämpfe ausgelöst. Wenn alle Mittel nichts helfen, die Haemorrhoiden nicht von allein veröden, sondern immer wiederkehren, kommt die operative Methode in Frage. Es gibt davon zwei Arten: 1.) Die Injektion von 70%igem Alkohol in die Knoten zwecks Verödung derselben oder 2.) das Abschneiden der Knoten mit dem elektrischen Messer. Beide Operationen werden natürlich unter Lokalanästhesie durchgeführt. —

Das ist alles Wesentliche, was darüber zu sagen wäre.

ES SOLL NUR AUSDRÜCKLICHST BETONT WERDEN, DASS BEI JEDER BLIFTUNG AUS DEM AFTER BALD MÖGLICHST DER ARZT ZWECKS UNTERSUCHUNG AUFGESUCHT WERDEN SOLL. ES KÖNNEN ZWAR DIE VORHIN ERWÄHNTEN, HARMLOSSEN INNEREN HAEMORRHOIDEN VORLIEGEN, DIE VON AUSSEN NICHT TASTBAR SIND, ABER AUCH

SEHR ERNSTE LEIDEN, DIE GANZ FIEBERFREI SEIN KÖNNEN!

W.A.

(Fortsetzung folgt.)

Lager - Mitteilungen.

SCHON WIEDER DIE MÖVENEIER.

Möveneier sind die reinste Lagerplage geworden. Sogar eine Verfolgungswut unserer augenblicklichen Machthaber gegen die Internierten haben sie heraufbeschworen, und einige unserer Leuten sind durch Bier in der vergangenen Woche ins Unglück gebracht worden. Eins wissen wir: dass, wie für alle anderen Dinge, auch der Preis für Möveneier festgesetzt ist; hier auf Somes Insel kosten sie eine Woche Hausarrest, und bei grosser Nachfrage Verbot der Benutzung des Südens der Insel.

Es dürfte bei dieser Gelegenheit angebracht erscheinen, darauf hinzuweisen, dass es noch nicht allzu lange her ist, seit wir die Benutzung des südlichen Teiles der Insel wieder durchsetzten, und ein Verbot für alle Lagerinsassen dürften doch wohl die ganzen Möveneier nicht wert sein.

DER BAUER.

Am Donnerstag musste der Bauer zur ärztlichen Untersuchung auf Tauglichkeit für Militärdienst nach Wellington fahren. Es ist möglich, dass der Arzt bei ihm die uns bekannte akute Sommermüdigkeit festgestellt hat. Der Bauer sollte uns dankbar sein, dass er durch uns einige deutsche Worte gelernt hat, und es ist ihm auch gleich von einem unserer Kameraden schonend beigebracht worden, dass er, falls er als Gast, wie wir hier, einmal eine Zeit hinter deutschem Stacheldraht sollte zubringen müssen, dann nur zu sagen braucht: "dies ist ja ganz besch — — eiden, und unsere Leute werden ihn schon verstehen."

WANKELHAUT ?

Die Ereignisse der letzten Woche, der Rückzug unseres Afrika-Korps, die Landungen der Alliierten in Nordafrika, usw. sind offenbar leider einigen unserer Kameraden etwas auf die Nerven gegangen. Sehr erstaunt und etwas enttäuscht sind wir, dass einige, die sonst stets voller Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft schauten, sich durch so einen zeitweisen Rückschlag sollten ins Boxhorn jagen lassen können! Bei ruhiger Überlegung werden sie hoffentlich bald zu anderer Einsicht ge-

langen. Wir wissen alle, dass die Lage ernst ist. Aber wir schulden wahrhaftig Deutschlands Macht, unserem Führer, unserer Wehrmacht und unserem Afrika-Korps vollstes Vertrauen! Wir können alles ganz beruhigt ihren Händen überlassen und mit Zuversicht der Zukunft entgegensehen. Deutschland ist heute unbesiegbar!

GEDENKFEIER AM 9. NOVEMBER.

Einige Tage vor unserer am 9. November abgehaltenen Gedenkfeier sind uns verschiedene Male Bemerkungen zu Ohren gekommen, dass angesichts der ernsten Lage es jetzt nicht an der Zeit sei, Veranstaltungen und Feiern abzuhalten, und einige Deutsche sich aus diesem Grunde der Feier fernhielten. Auch hierzu möchten wir der Auffassung Ausdruck geben, dass wir uns in jeder Situation als Deutsche zeigen und niemals den Kopf sinken lassen sollen! Wir wollen sagen: "NUN ERST RECHT!"

BEACHTEN SIE DIE PREISFRAGE
IN DER D.S.P. VOM 26. NOVEMBER!

.....
: TELEGRAMM-DIENST :
.....

Herrn Tiedemann, Schnitzmeister, Some's Isl.
Wünschen folgende Auskunft: Was kosten Sie Mövenerer und sind noch einige erhältlich?

Die Verteilungszentrale,
Abteilung Mövenererersatz.

J. Ferschmann, Baracke 2, Some's Insel.
Unser tiefes Beileid zu Ihrer letzten Beraubung.

Pirma Goldzahn & Co.

An die Kartenlege-Gesellschaft Hans Henning Schröder, Abteilung Zukunftlesen.

Bitten um neue Weissagungen durch Kartenlegen. Letzte Auslegungen nicht zufriedenstellend.

Gesellschaft
der Leidtragenden.

An den Generalstabschef der Baracke 3, Hintz.
Was sind die neuesten Beschlüsse und Auslegungen Ihres Generalstabs? Hörten Gerüchte von der Bildung eines neuen, optimistischen Gegen-Generalstabs, hoffen aber, Sie sind damit identisch.

Erwartungsvoll,
Der Generalstab, Baracke 2.

--- SOME'S INSEL - TAGEBUCH ---

Samstag: Nikolovich von dann zieht,
Die Fachausdrücke nimmt er mit.

Sonntag: Die englische Geschichte sich heute wiederholt;
Verfälscht sind viel' Berichte
Von Sieg und zweiter Front.

Montag: Wir ziehen heut' zur Feier
In die Baracke acht;
Es war auch im November,
Dass Deutschland aufgewacht.

Dienstag: Vergiss die Möven-Eier!
Der Alte lässt schön grüssen.-
Ist Kamerad nicht willig,
Müssen wir alle büßen.

Mittwoch: Am 11. November
Ward einst Friede gemacht,
Wobei der Gerechtigkeit
Ward' leider nicht gedacht.

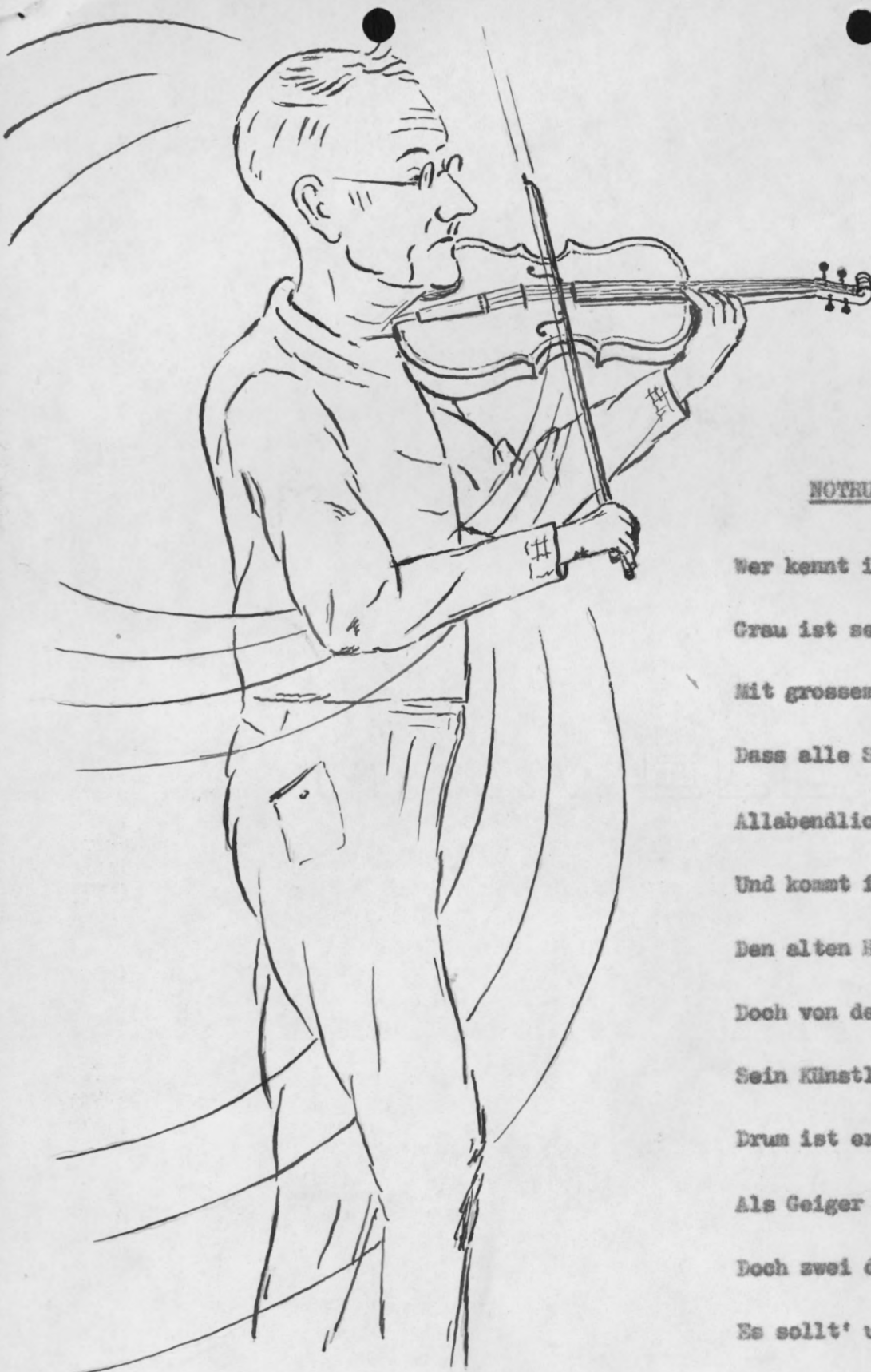
Donnerst: Frankreich ist nun ganz heimgesetzt,
Und deutscher Schutz wird ihm beschert.

Freitag: An Deutschland glaubet Mann für Mann!
Fangt niemals ein Verzagen an!



DIE STRATEG. ZIELE IN STALINGRAD SIND ERREICHT!

HAST DU IM STURM DEN HUT VERLOREN, VERLIERE NICHT DEN KOPF DAZU!



NOTRUF DER KAPELLE.

Wer kennt ihn nicht, den flotten
Musikmeister !
Grau ist sein Haar, und DAVE mit
Namen heisst er;
Mit grossem Eifer spielt er in den
höchsten Touren,
Dass alle Saiten seiner Geige nur
so knarren !
Allabendlich übt er, in Musik ganz
vergessen,
Und kommt fast kaum mehr zu dem
Abendessen. -
Den alten Herrn wir alle hatten
gern;
Doch von der Fufuband er leider
hält sich fern;
Sein Künstlerohr wir Stümper haben
wohl verdorben,
Drum ist er untreu plötzlich uns
geworden.
Als Geiger waren wir immer freudig
zu Dritt,
Doch zwei davon kamen manchmal
nicht mit.
Es sollt' uns Dave drum nicht
böse sein
Und treten erneut wieder
bei uns ein ! -

TISCH ("DUMMY").

Eine Partie Kontrakt-Bridge setzt sich aus 4 Spielern zusammen, jedoch beteiligen sich nur 3 Spieler am Spiel. Der 4te Spieler legt seine Karten aufgedeckt auf den Tisch, was man "Tisch" oder besser "Dummy" nennt, sodass die übrigen 3 Spieler in der Lage sind, die aufgedeckten 13 Karten zu sehen. Am besten sortiert man die Karten in den 4 verschiedenen Farben und legt sie so auf den Tisch, dass die höchste Karte jeder Farbe nach oben liegt. "Dummy" ist immer ein Spieler der Partei, von welcher der Kontrakt gespielt wird, und zwar nicht der Ansager des betreffenden Kontraktes, sondern sein Partner. Wenn also Nord und Süd einen Kontrakt in irgendeiner Farbe spielen, z.B. Nord hat Karo gemeldet, dann ist Süd "Dummy" und legt seine Karten aufgedeckt auf den Tisch. Wenn aber Süd in Herz geht, nachdem Nord ihm bereits Karo angesagt hatte, und der Kontrakt bleibt in Herz, ganz gleich wie hoch gereizt worden ist, dann ist Nord "Dummy" und legt seine Karten auf den Tisch, und zwar so, dass die Karten für Süd bzw. Nord gut erreichbar sind.

Der "Dummy" hat während des Spieles nichts zu tun. Er darf seinem Partner nichts zureden, oder irgendwelche Bemerkungen machen. Mit anderen Worten: Der Dummy ist stumm. Man soll dies strikt beachten. Eine Ausnahme wird allerdings gemacht, wo der Dummy seinen Partner fragen darf, ob er keine Karte von der ausgespielten Farbe hat, falls dieser nicht bedient. Im übrigen hat der Dummy nichts in das Spiel mit hereinzureden. Selbst Dummys Hand wird von seinem Partner gespielt. Dummy darf also nicht irgend eine Karte von dem Tisch aufnehmen oder seinem Partner andeuten, irgend eine Karte zu spielen. Nur derjenige Spieler, welcher den Kontrakt spielt, darf einzig und allein eine Karte vom Tisch aufnehmen bzw. beilegen. Der Spieler, der in einem Spiel Dummy ist, darf erst dann seine Karten auf den Tisch legen, wenn der Gegner seine erste Karte ausgespielt hat, und zwar spielt immer derjenige Gegenspieler aus, der rechts vom Dummy sitzt, jedoch links von dem Spieler, der den Kontrakt spielt. Wenn Nord und Süd einen Kontrakt reizen und spielen, Süd derjenige ist, der den Kontrakt spielt, und Nord der Dummy ist, dann muss also West ausspielen. Ist es aber umgekehrt, ist Nord der Spieler und Süd der Dummy, dann spielt Ost aus.

FARBE NICHT BEKENNEN (REVOKE).

Ein Spieler, der eine Farbe nicht richtig bedient oder bekennt, setzt sich einer Strafe aus von 2 Stichen, die ihm am Ende des Spieles abgezogen bzw. hinzugezogen werden. Wenn Nord und Süd einen Kontrakt von 4 Herz reizen und gewinnen und Nord einmal nicht richtig bedient hat, was von der Gegenpartei Ost und West bemerkt worden ist, so erhalten Nord und Süd eine Strafe von 2 Unterstichen. Der Kontrakt ist dann nicht mehr 4 Herz, sondern 2 Herz, d.h. der Gegenpartei werden 2 Unterstiche gleich 100 Punkte gutgeschrieben, da Nord und Süd ihren Kontrakt durch einen Fehler ihrerseits nicht erfüllt haben. Ist jedoch von der Gegenpartei nicht richtig bedient worden, also sagen wir, Ost hat einmal nicht richtig Farbe bekannt, dann erhalten Nord und Süd 2 Überstiche, welche ihnen am Ende des Spieles gutgeschrieben werden (2 Herz gleich 60 Punkte). Man beachte daher stets, dass man richtig Farbe bekennt und keine Fehler macht, da es sonst eine Partei sehr teuer zu stehen kommen mag. Eine gute Hilfe hierfür ist der "Dummy", der seinen Partner fragen darf, ob er keine Karten von der und der Farbe mehr besitzt, welche ausgespielt worden ist, falls solcher nicht mehr bedienen sollte. Im übrigen soll man immer seine Karten so zusammenstecken, dass keine Fehler gemacht werden können. Ist einmal eine Karte ausgespielt, d.h. aufgedeckt auf den Tisch gelegt worden, dann hat der Tisch sein Recht, und die Karte darf nicht zurückgenommen werden. Dies bezieht sich auch auf die Karten des Dummy; ist eine Karte des Dummy von demjenigen Spieler, welcher den Kontrakt spielt, in die Mitte des Tisches geschoben worden und hat der Spieler seine Hand von dieser Karte genommen, dann muss diese Karte gespielt werden. Allerdings kann der Dummy nicht eine verkehrte Farbe bekennen.

H.N.

(Fortsetzung folgt.)

GROSS NUR IST, WER MITTEN IN GEFAHR,
IN DRANG UND STURM DER TATEN
RUHIG BLEIBT UND FEST. (Klein.)

IN DER KALTEN RUHE
LIEGT DIE GRÖSSTE ÜBERLEGENHEIT,
LIEGT DAS BEHERRSCHENDE ELEMENT;
SIE IST ABER WENIGEN MENSCHEN EIGEN.

(Gotthelf.)